

SPURENSUCHE ZU DEN WURZELN DES BVB

Der Ort ist nicht zufällig gewählt. Vor der Dreifaltigkeitskirche in der Dortmunder Nordstadt startet die Spurensuche zu den Wurzeln des BVB. Die Museumspädagoginnen Annette Kritzler und Annette Plümpe bieten vierteljährliche Führungen an. Die so genannten „Verführungen“ tauchen ein in die Geschichte des im Jahre 1909 gegründeten BV Borussia 09 e.V. und wollen zugleich den Versuch unternehmen, zu zeigen, dass die Nordstadt schöner und interessanter ist als ihr Image.

Das an die Tasche von Anette Plümpe gebundene schwarz-gelbe Tuch gibt einen ersten Hinweis. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Annette Kritzler bietet sie die „Verführungen“ rund um den Borsigplatz an. Eine Führung in ihrer Reihe heißt „Die weiße Wiese – Eine Spurensuche zu den Wurzeln des BVB 09“.

Aus gutem Grund beginnt der fußballhistorische Rundgang an der Dreifal-

tigkeitskirche, denn auch Borussia Dortmund erlebte hier die Anfänge: Alle 18 Gründungsmitglieder des Vereins gehörten der Gemeinde an, jedoch sehr zum Missfallen des Kaplans Dewald. Der machte aus seiner Verachtung auch gar keinen Hehl: „Sport verroht die Jugend“ war seine Meinung, und daher legte er mitunter eine verpflichtende Nachmittagsandacht just in die Zeit des Fußball-



Die „Verführten“ machen Station an der ehemaligen Gaststätte „Zum Wildschütz“.

Fotos: Borsigplatz Verführungen | Susanne Beltrann

spiels. Die Spieler um Franz Jacobi und Heinrich Unger ließen sich jedoch nicht von ihrem Sport abbringen und gründeten den von der Kirche unabhängigen „Ballspiel-Verein Borussia 09“.

Mittlerweile sind wir auf unserem Weg durch den Norden der Stadt bei „Pommes Rot-Weiß“ angekommen. Ein Schild an der Hauswand macht auf die Historie aufmerksam und erinnert an die Gründung des BVB, als das Restaurant „Zum Wildschütz“ hieß und dort Bier der „Borussia-Brauerei“ ausgeschenkt wurde. Mit zunächst 50 Gemeindemitgliedern begann die Gründungsversammlung im Spiegelsaal, jedoch wollten sich nicht alle von der Kirche los-sagen, und nachdem auch noch der Kaplan versucht hatte, die Sitzung aufzulösen, blieben 18 Gründungsmitglieder übrig. Unger wurde 1. Vorsitzender, Jacobi schrieb die erste Spielordnung: Unter anderem war das Rauchen und das Verlassen des Spielfeldes während des Spiels verboten.

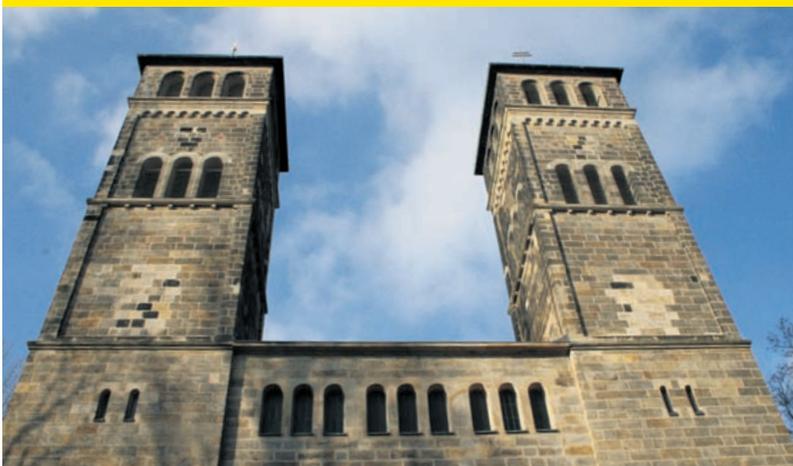
Weiter geht's vorbei an von Kohle gezeichneten Häusern durch die Dortmunder Nordstadt, aber es finden sich

auch sanierte Gebäude, die so gar nicht mehr an Industrie und Stahl erinnern wollen. „Mit den Führungen möchten wir die Vorurteile ändern und das Image des Borsigplatz-Viertels verbessern“, verrät Annette Kritzler ihre Intention.

Am Borsigplatz schließlich werden Erinnerungen an die letzte Deutsche Meisterschaft wach. Wo vor 140 Jahren noch Pferde grasten und Kühe weideten, feierten vor knapp sechs Jahren die Anhänger des BVB ihre Spieler mit der 2002 gegen Werder Bremen gewonnenen Meisterschale. Mit Fotos, alten Zeitungsartikeln und Karten können sich die Zuhörer in die Zeit versetzen, in der Borussia Dortmunds erster Nationalspieler August Lenz die Sportlerklausur am Borsigplatz betrieb. „Das Recherchieren hat sehr viel Spaß gemacht“, erzählt Museumspädagogin Kritzler, der man auch den Spaß am Erzählen anmerkt. Viele Informationen erhielt sie aus erster Hand von Stadtsprecher und Vereinsarchivar Gerd Kolbe sowie aus alten Zeitungen und Interviews vor Ort. Sogar die Tochter von Heinrich Unger konnte ausfindig gemacht werden und steuerte Anekdoten ihres Vaters bei.

Sie selbst nennen sich Verführerinnen: Annette Kritzler (l.) und Annette Plümpe.

Die Dreifaltigkeitskirche in der Flurstraße 10, erbaut im Jahre 1900.



Anschaulich schildert Annette Kritzler die Historie des BV Borussia 09 e.V.



Das Gründungshaus, die ehemalige Gaststätte „Zum Wildschütz“ in der Oesterholzstraße 60, hört heutzutage auf den Namen „Pommes Rot Weiß“.

Kurz vor Ende der privat initiierten Führung wird noch das Namensgeheimnis der „Weißen Wiese“ gelüftet. Der städtische Sportplatz hinter einem Bauernhof, für heutige Verhältnisse eher mit einem Acker vergleichbar, war von Pappeln gesäumt, und wenn diese ihre Samen verloren, bildete sich ein weißer Teppich auf dem Spielfeld. Tore gab es übrigens auch nicht, das allerdings aus Sicherheitsgründen. Kaplan Dewald hatte „Torabsäger“ organisiert, die sich an den Toren zu schaffen machten. So

schleppten die jungen Borussen ihre Tore jedes Mal vom Borsigplatz zur „Weißen Wiese“. Nach dem ersten offiziellen Spiel haben sie übrigens ein Foto der Begegnung an die Kirchentür genagelt.

Das Thema „Hoesch und Borussia Dortmund“ bildet den Abschluss des sehr informativen und kurzweiligen Rundgangs. Viele Spieler in der Geschichte des BVB haben bei Hoesch gearbeitet und wurden zum Fußballspielen freigestellt. Nach dem Gang durch den

Hoeschpark, wo im Übrigen bis in die 90er Jahre noch fast jedes Jahr die Saisonöffnung der Borussia gefeiert wurde, endet die Führung im Hoesch-Museum. Auch hier kann man sich noch einmal in Wort und Bild die Gleichung ansehen, die Anette Plümpe, ebenfalls Museumspädagogin, aufmacht: „Ruhrgebiet = Arbeit = Fußball.“

Annette Kritzler und Anette Plümpe bieten insgesamt vier verschiedene Führungen rund um den Borsigplatz an. „Der Stern des Nordens – stadt-historischer Rundgang durch das Viertel“, „Parkgeschichten – der Kurpark des Nordens im Wandel“ sowie „KunstVerführungen – Einblicke in die Kunstszene am Hafenviertel“ heißen die anderen, so genannten „Bausteine“. Im Mai 2006 begann das Projekt, bislang waren über 600 Besucher dabei. Die nächste Tour zur Erkundung der BVB-Historie startet am 20. April. Treffpunkt ist um 11 Uhr Dreifaltigkeitskirche. Da, wo 1909 alles begann...

Christina Reinke

→ www.borsigplatz-verbuehrung.de

Weitere Informationen und Anmeldung unter 0231 – 98 18 86 0 oder mobil unter 0177 – 91 11 18 9

HANDBALL



Linda Barz bleibt beim BVB.

Personelle Weichen erfolgreich gestellt

Borussias Handball-Abteilung hat weitere Weichen für die neue Saison gestellt. Abteilungs-Vize Andreas Heiermann gab bekannt, dass Svenja Priestersbach, Zuzana Porvaznikova und Linda Barz ihre Zusage für die kommende Saison gegeben haben – unabhängig von der Liga. Natürlich planen die BVB-Verantwortlichen aber mit dem Wiederaufstieg und fürs Oberhaus.

Im Tor wird sich zur neuen Saison ein Wechsel vollziehen. Jokelyn Tienstra (37) wird ihre Karriere beenden. Doch ihre Nachfolgerin steht bereits fest: Inge Roelofs kommt wie der neue Trainer Dieter Trippe vom designierten Erstliga-Absteiger TV Beyeröhrde, ist 24 und ebenfalls niederländische Nationalspielerin.

Tienstra hat bei der Verpflichtung ihrer Landsfrau als Kommunikator fungiert. In einer ähnlichen Funktion würde Heiermann die Torhüterin auch nach ihrer eigenen aktiven Zeit gern behalten. „Joky ist mit ihren vielen Kontakten unglaublich wertvoll für uns“, sagt Heiermann. „Wir müssen abwarten, ob sie es beruflich stemmen kann.“

Vor der laufenden Spielzeit half sie schon, Kim Abdoelhafiezkan und Miranda Robben nach Dortmund zu lotsen. Beide haben längst signalisiert, beim BVB bleiben zu wollen. Eine Einigung erwartet Heiermann in Kürze. Das Gleiche gilt für die Gespräche mit Manuela Fiedel.

Den nächsten „niederländischen Fisch“ hat Borussia übrigens schon an der Angel. Tessa Cox, 24-jährige Kreisläuferin des Erstligisten Pro Vital Blomberg-Lippe, würde gern nach Dortmund kommen. Auch sie ist Nationalspielerin ihres Landes.

Thomas Rellmann

Auch Svenja Priestersbach trägt in der kommenden Saison Schwarz-Gelb.
[Fotos: Andrea Müller]



Das neue Hoesch-Museum, eröffnet im Oktober 2005, dokumentiert die Dortmunder Stahlgeschichte

